



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**De Avtonomia. Das ist von Freystellung mehrerley
Religion vn[d] Glauben/ Was vnnd wie mancherley die
sey/ Was auch derhalben biß daher im Reich Teutscher
Nation fürgangen/ vnd ob dieselbig von der ...**

Erstenberger, Andreas

München, 1593

VD16 E 3873

Cap. XXVI. Daß die Freystellung oder zulassuung mehr als einer Religion/
wider die Natur/ Substantz vnd Aigenschafft der Christlichen Religion vnd
Glaubens sey.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33643

massen / vnd zwar auß oben angezogenen des heiligen Moyses
 Worten / Deut. 10. vnd 11. klärtlich zusehen / wie gar die Freystel-
 lung auch der zeit nit platz gehabt / noch neben gegebenem Gesez / Deut. 10. et 11.
 Opffern vnd Ceremonien / ainige andere Religion vnd Gottes-
 dienst zugelassen worden sey.

Wie höchlich vnd ernstlich dann auch in dem Gesez des
 Euangelij / vnd nach widerbringung vnser verlorren Hails vnd
 Freyheit / die Ainitigkeit des Glaubens allen Christen beuohlen /
 vnd hergegen die Trennung / Scismata, vnd Ketzereyen / welche alle
 auß der Freystellung entstehen / verboten worden / dauon sollen
 hinmiten im 33. Capittel diß andern Thails / etlich Stellen des
 Newen Testaments angezaiget werden.

Darauf verhoffentlich jedermenniglich spüren vnd greif-
 fen soll / das die Freystellung dem Gesez der Natur / vor vñ nach
 dem fall / dem geschriebenen Gesez / vnd leslich dem Gesez des
 Euangelij gestracks zuwider / vnd darumb von allen
 Christen als ein Teuffels Lehr vnd Ge-
 spenst / bestes fleiß zusie-
 hen seye.

Das die Freystellung
 oder zulassung / mehr als einer Religion /
 wider die Natur / Substantz vnd Aigenschafft
 der Christlichen Religion vnd Glau-
 bens seye.

Das sechs vnd zwainzigst Capittel.

Nur allein ist die Freystellung wider Freystellung ist
 Gott wider sein Willen / Gesez vnd Ord- wider die Nat
 nung / sonder ist auch wider die Natur / Substantz tur vnd Aigen-
 vñ Aigenschafft der Christlichen Religion vnd schafft des
 Glaubens / vnd solches auß nachuolgenden vr- Glaubens.
 sachen. G G Erst

Religio quid?

Erstlich ist vnd hasset Religio nichts anders / dann ein gewisse Form / Regul vnd Weisheit zu dienen / dazu sich die Menschen versprechen vnd verbinden / davon man dann die Mönch vnd Ordensleuth Religiosos nennet / als welche sich zu einer gewissen Regul vnd Ordnung / darinn sie GOTT zu dienen verhoffen / verbunden vnd darauff geschworen haben / Also ist die Christlich Religion ein form vnd weisheit GOTT zu dienen / so wie Christo vnd seinen Aposteln geoffenbaret / gelehret vnd zugeschrieben ist / dazu wir vns im heiligen Tauff verbunden vnd geschworen haben / Vnd wird solch Wörtern / wie auch oben angesetzt worden / eigentlich a religando, vom verbinden oder anbinden also genennet das wir vnser Gemüt / Seel vnd Leib / samt allen kräften derselben / vnd was wir allenenthalben vermögen vnd haben / zum steten / getreuen / vnwandelbaren Dienst vnser Gottes / amigen Schöpfers vnd Erlösers / verbinden / vbergeben / zueignen / gantz vnd gar auffopfern.

August. c. vlt.
de vera Relig.

Gleicher gestalt vñ zum andern ist es auch mit dem Glauben geschaffen / Dann weil derselbig Substantia rerum sperandis, das ist: Ein gewisser grund / beständige vnwandelbar vñ gleichsam wesentliche Fürstellung vnd Gegenwertigkeit ist / alles dergleichen so wir von Gott hoffen / vnd noch zuerlangen haben / Verbindlich auch mit gethailt noch getreuet vnd gestückt werden / So kan auch in denselben kein wancken / kein zweifel / kein vncertigkeit noch manigfaltigkeit vnd änderung stat haben / sonst es nit fides, sonder opinio, nit substantia, sonder accidens, vñ solch zufellig ding / das man haben oder gerathen / thun oder lassen / behalten oder ändern möchte.

1. Cor. 12.

Diweil dann die Eigenschafft vnd Substantz solcher Christlichen Religion vnd Glaubens in dem stehet / das wir alle die wir Christum in der Tauff angezogen / zu seinem Erbden vnd Gemain geschworen / vnd hergegen dem Sathan vnd allen seinem Anhang abgesagt haben / vnd derwegen im solchem Tauff / Glauben / Gelübde vnd Zusag vestiglich verharren / in seinem Gebotten vnd Gehorsamb des angenommenen Glaubens wandeln / vñ ihm allein dienen / Auch neben demselben keiner andern

dem Lehr / Religion oder Aberglauben nit statt geben / noch vns
deme anhengig machen / sonder dieselben bestes fleiß stiehen vnd
maiden.

Zu deme vns auch allein im Schaffstall vnd Gemain o
der Kirchen Christi (als darinn alle seine Verdienst / Geist / Gna
den / Sacramenten vnd Saaben / wie inn einer reichen Schatz
kammer verwarlich gehalten werden) finden lassen sollen / So
folget darauß vnwidersprechlich / daß die Christlich Catholisch
Religion nit frey / vngewiß vnd manigfaltig / sonder gewiß ain
hellig vnd an die Lehr Christi / seiner Apostel / vnd die heilig / ainig
Catholisch Kirch / gebunden seye / Vnd derwegen auch neben ders
selben / ohne sondern Abfall vnd Mannadigkeit / kein andere Re
ligion vnd Kirch / sie haiffe gleich wie sie wolle / sie kommen von
Mittag oder Mitternachte / von Abend oder Morgen / zugelassen /
tolerir oder geduldet werden möge / Vnd da solches auch ge
schehe / daß selbig vnserm G D T zum höchsten zuwider seyn
müsse.

Daß die Freystellung die Warheit vnd Gewißheit des Glaubens auffhebe.

Das sibten vnd zwainzigst Capittel.

Nemand kan zwar die warheit auffheben noch vertrucken / Niemandt auch den
Glauben auffheben / dann es vnsehbar ding
seind / vnd stehet geschriben / Veritas Do
mini manet in æternum. Nach gemainer
art zureden / aber / haist daß die Warheit
G D T ij auff

Freystellung
hebt die War
heit vñ Gewißh
heit des Christ
lichen Glaubens
auff.
psalm. 118.
Jacob. 1.